

SPD

Pressemitteilungen und Informationen

BONN ● ERICH-OLLENHAUER-HAUS ● OLLENHAUERSTRASSE 1 ● TEL. 53 22 99 ● FS: 088 6306

Mitteilung für die Presse

DATUM: NR:
18.6.1975 327/75
PS/vi

Das Mitglied des SPD-Präsidiums, der Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion, Herbert W E H N E R, veröffentlicht in der neusten Ausgabe der HARBURGER ANZEIGEN UND NACHRICHTEN den folgenden Beitrag:

Der Text ist frei

In diesem Jahr tut das amtliche Bonn sich schwer mit seinen Zurüstungen zur Sommerpause. Amtlich ist alles terminklar. Sachlich sieht sich das ziemlich verwickelt an. Jede Seite erhofft sich eine Atempause. Sieht oder hört man genau hin, so heißt das nichts anderes, als daß man ungestörter als im gewöhnlichen Bonner Alltag an schwierigen Brocken arbeiten möchte. Was die Zeitungen (heutzutage sagt man beziehungsreich: Medien) davon zu berichten haben, gründet sich auf das, was die einen von sich geben, um die anderen ein wenig im Unklaren zu lassen über das, was man tatsächlich "vorhat", genauer gesagt: Was man aufarbeiten und in Gang setzen muß.

Der Bundestag kommt bei alle dem schlecht weg. Die vollbe-
packten Tagesordnungen der letzten Sitzungstage enthalten viel zu viele Punkte. Keiner weiß genau, welche von ihnen tatsächlich so behandelt werden können, daß die Entscheidungen, Empfehlungen oder Aussprachen jeweils einen klar erkennbaren Abschnitt markieren. Manches bedeutet bei genauerem Hinsehen ganz schlicht, daß "abgehakt" werden soll, was sich angestaut hat. Die Probleme selbst bleiben. Zwar nicht auf den Tagesordnungen, aber in den Köpfen. Für die einzelnen Abgeordneten ist das unbefriedigend. Weil sie es draußen mit Fragen zu tun bekommen werden, die aus den von den "Medien" geschilderten "Hintergrundinformationen" und aus den Sorgen, Befürchtungen und Hoffnungen der Bürger zusammengemischt sind.

Irgendwann im Sommer wird und muß sich das Kabinett über den Haushaltsplan 1976 klar werden. Bis dahin erfährt niemand genaues darüber, mit welchen finanzwirksamen Gesetzen und Maßnahmen das Parlament nach der Sommerpause befaßt werden wird. Übrigens dann, wenn vorher alles durchgekaut worden ist von den Berichterstattern über "Hintergrundgespräche" und den Kommentatoren der offiziellen und schließlich kabinettsoffiziösen Bekanntgaben. Was bleibt den Abgeordneten eigentlich an "Ersthand-Informationen"? Die Versuchung ist groß, so zu tun, als wisse man mehr als man sagen dürfe. Ebenso groß die andere: sich zum Sprecher der tatsächlichen oder zusammen kombinierten

REDAKTION: LOTHAR SCHWARTZ ● HERAUSGEBER: HOLGER BÖRNER / 2